

Niederschrift

über die Sitzung am Dienstag, 08.09.2015
im Kreishaus Borken, Kreisausschuss-Sitzungssaal (Raum 2181)

Beginn: 17:10 Uhr
Ende: 18:25 Uhr

Anwesend:

Vorsitz:

Paul Lensing Borken

Mitglieder:

Arno Berning	Raesfeld	ab 17.15 Uhr (TOP 1)
Michael Boland	Bocholt	Vertretung für Herrn Markus Jasper
Heidi Buskase	Gronau	Vertretung für Herrn Norbert Schulkorf
Dietmar Eisele	Ahaus	
Otger Harks	Stadtlohn	Vertretung für Herrn Marco van den Berg
Wolfgang Klein	Ahaus	
Ludger Konrad	Stadtlohn	
Franz Küstner	Gronau	Vertretung für Herrn Ernst Brüninghaus
Elisabeth Lindenhahn	Raesfeld	
Dr. Heinrich Render	Ahaus	
Theo Sanders	Bocholt	
Bernhard Schemmer	Reken	Vertretung für Herrn Carsten Wendler
Ralph Thiemann	Bocholt	
Johann Vering	Heiden	
Tobias Zobel	Reken	

Vertreter/innen der Verwaltung:

Hubert Grothues
Dr. Hermann Paßlick
Walter Alfert bis TOP 2
Peter Sonntag
Ludger Stienen
Sofia Arnold
Olaf Sobek

Gäste:

Harald Bandt ZVM Bus
Jürgen Neuß Ingenieurbüro H. Berg & Partner GmbH (bis TOP 1)
Peter Kleyboldt Entsorgung-Gesellschaft Westmünsterland (bis TOP 1)

Es fehlt:

Volker Jürgen Himmel Gronau

Erledigung der Tagesordnung:

Der Vorsitzende Herr Lensing eröffnet die Sitzung und begrüßt die Erschienenen. Er stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Einwendungen gegen die Tagesordnung sowie die Niederschrift der letzten Sitzung werden nicht erhoben.

Herr Bernhard Schemmer wird als sachkundiger Bürger durch den Vorsitzenden Herrn Lensing per Handschlag nach Vorlesen der Verpflichtungsformel verpflichtet:

„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle des Kreises erfüllen werde. (So wahr mir Gott helfe.)“

A. Öffentlicher Teil

Punkt 1: Projektierung eines mit Deponiegas betriebenen Blockheizkraftwerks zur Versorgung des Kreishauses Borken mit Energie (Wärme und Strom) als Nachfolgelösung für die vorhandene Kohleheizung - Vorlage wurde nachgereicht - Vorlage: 0197/2015

Herr Grothues fasst einleitend die Sitzungsvorlage zusammen und betont, dass nachdem zuvor geprüft wurde, die Beheizung des Kreishauses mit Anthrazitkohle durch alternative Wärmeenergieträger zu ersetzen (Holzpellets, Bio-Kohle etc.), nun mit der geplanten Verwertung des Deponiegases aus Hoxfeld ein symbiotisches Projekt gefunden worden sei, das beiden Seiten Vorteile bringe.

Herr Neuß vom Ingenieurbüro Berg & Partner, das den Planungsprozess begleitet, erläutert anhand einer Power-Point-Präsentation, deren Folien als Anlage zur Niederschrift beigefügt sind, die weiteren Umsetzungsschritte für die Verlegung einer 6,3 Kilometer langen Deponiegasleitung zwischen der Deponie Hoxfeld und dem Kreishaus sowie den Bau eines Blockheizkraftwerkes am Kreishaus Borken.

Herr Thiemann erkundigt sich nach möglichen Geruchsemissionen, denen Anwohner und Kreisbedienstete ausgesetzt sein könnten. Herr Neuß entgegnet, dass zum einen bereits auf der Deponie durch Aktivkohlefilter und das Herunterkühlen des Gases auf 2 bis 3 Grad Geruchsstoffe reduziert würden und je nach Auflage der Genehmigungsbehörde ein entsprechend hoher Schornstein am Blockheizkraftwerk errichtet werde, damit die Abluft geruchsfrei entweiche. Das Herunterkühlen des Deponiegases sei erforderlich, um es über die Länge der Gasleitung transportfähig zu machen, indem das im Gas enthaltene Wasser abgeschöpft werde; die Kühlenergie von rund 4 kW bei 600 kW Energieverwertung sei bei der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung berücksichtigt worden.

Herr Thiemann fragt des Weiteren nach den Kosten für die Wartung. Diese lägen, so Herr Neuß, bei rund 12 % der Investitionssumme und seien ebenfalls bei der Wirtschaftlichkeitsberechnung eingepreist worden.

Auf Nachfrage von Herrn Thiemann, ob ein dynamisches BHKW mit 400 kW Leistung vielleicht sinnvoller sei als ein statisches BHKW mit 600 kW, stellt Herr Neuß klar, dass 250 kW elektrische Energie geplant seien, die als „Stromdauerläufer“ die Grundlast des Kreishauses abdecken. Da Strom derzeit noch nicht wirtschaftlich gespeichert werden könne, lohne es sich, das BHKW durchgängig laufen zu lassen, den Strombedarf im Kreishaus weitestgehend zu decken und darüber hinaus die Abwärme für die Beheizung zu nutzen

Herr Schemmer regt an die im Kreishaus frei werdenden Kellerbereiche – etwa den nicht mehr benötigten Kohlebunker – als Wärmespeicher zu nutzen. Außerdem möchte er wissen, inwieweit ortsansässige Produzenten von Biogas in die Planungen mit einbezogen worden seien, damit bei künftig rückläufiger Nutzung von Deponiegas der umweltfreundliche Energieträger Biogas die Lücke schließen könne. Herr Neuß bestätigt, dass über Biogas als künftiges Substitut des rückläufigen Deponiegases nachgedacht werde. Ein Wärmespeicher sei im Kreishaus bereits jetzt vorhanden, nämlich das gesamte Gebäude. Bisher werde außerhalb der Dienstzeiten die Kohleheizung heruntergefahren und das Gebäude kühle entsprechend aus. Bei künftiger Nutzung der Abwärme aus dem BHKW werde durch den Dauerbetrieb zur Bereitstellung der Stromgrundlast das Kreishaus auf einem beständig höheren Temperaturniveau gehalten, da die Nachtabenkung entfalle.

Herr Berning gibt zu bedenken, dass die wirtschaftlichen Vorteile aus der Verwertung des Deponiegases nicht zulasten der Müllgebühren gehen dürften, immerhin würden durch die Stromeinspeisung des derzeitigen BHKW auf der Deponie Hoxfeld Erlöse erzielt, die sich gebührenmindernd auswirken. Herr Kleyboldt entgegnet, dass die Interessen der Gebührenzahler bei der Lieferung des Deponiegases für das Kreishaus berücksichtigt würden.

Herr Harks begrüßt die Planung eines mit Deponiegas betriebenen Blockheizkraftwerkes am Kreishaus. Es sei eine klare „Win-Win-Situation“, wenn die Wärme, die derzeit noch auf der Deponie Hoxfeld verpuffe, künftig zur Beheizung genutzt werde. Die Maßnahme sei ökonomisch wie ökologisch sinnvoll.

Herr Eisele erinnert an die zahlreichen Ideen und Maßnahmen, den Kreis Borken langfristig energieautark zu machen. Aufgrund der bald auslaufenden Kohleförderung sei der Zeitpunkt gekommen, die ökologisch bedenkliche, jedoch bisher wirtschaftlich extrem günstige Kohleheizung im Kreishaus Borken auszutauschen und eine umweltfreundliche Lösung zu finden.

Beschluss: einstimmig

Der Sachstandsbericht zum Projekt wird zur Kenntnis genommen. Die Verwaltung wird beauftragt, die weitere Projektplanung bis zur Entscheidungsreife fortzuführen.

Punkt 2: 1. Controllingbericht 2015
Vorlage: 0178/2015

Der Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr und Bauen nimmt die Ergebnisse des 1. Controllingberichtes zum 30.06.2015 für die Budgets 07 – Verkehr, 09 – Geoinformation und Liegenschaftskataster, 12 – Straßen, Gebäude und Grünflächen sowie für das Produkt 11.03.04 – Wirtschaft und Arbeitsmarkt, Kreisentwicklung, EU-Angelegenheiten und Statistik zur Kenntnis.

Punkt 3: Fortschreibung des Nahverkehrsplans, hier: Anpassung von Liniensteckbriefen / Einleitung des wettbewerblichen Verfahrens für die Bündel BOR 8, BOR 9, BOR 10 und BOR 12 - Vorlage wurde nachgereicht - Vorlage: 0193/2015

Herr Stienen informiert über die Neuvergabe von Konzessionen für die Linie 853 (Bündel BOR 8) und die Bündel BOR 9, 10 und 12.

Der Kreis Borken werde als Aufgabenträger die Linie 853 und das Bündel BOR 12 ausschreiben. Die Leistungsanforderungen seien von der Stadt Borken (853 und BOR 12) und der Gemeinde Raesfeld (BOR 12) festgelegt worden und würden in die Nahverkehrsplanung des Kreises Borken übernommen. Für die Kostenübernahme werde eine Refinanzierungsvereinbarung abgeschlossen.

Frau Lindenhahn begrüßt die gute Vorbereitung in der Sitzung der Interfraktionellen Arbeitsgruppe ÖPNV. Ihre Fraktion werde dem Beschlussvorschlag zustimmen.

Auf die Frage vom Vorsitzenden Herrn Lensing zu den Aussichten, eigenwirtschaftliche Anträge für die Bündel BOR 9 und 10 zu erhalten, antwortet Herr Bandt, er sei zuversichtlich, dass dies gelingen könne.

Beschluss: einstimmig

Der Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr und Bauen beschließt, das Fahrplanangebot der Linien der Bündel 9 und 10 gemäß den in der Anlage beigefügten Liniensteckbriefen anzupassen. Die angepassten Liniensteckbriefe werden Bestandteil des Zweiten Nahverkehrsplans Kreis Borken.

Für die Linie 853 (Bündel 8) und das Bündel 12 (AST-Verkehre Borken und Raesfeld) werden die von der Stadt Borken und der Gemeinde Raesfeld festgelegten Linienanforderungen als Bestandteil des Nahverkehrsplanes übernommen.

Die Verwaltung wird beauftragt, die in der Sachdarstellung beschriebenen Schritte zur Vorbereitung der wettbewerblichen Verfahren der Linie 853 sowie der Linienbündel BOR 9, BOR 10 und BOR 12 einzuleiten.

Punkt 4: Mitteilungen der Verwaltung

Herr Dr. Paßlick berichtet, Projektvorschläge für den ÖPNV-Bedarfsplan 2017 könnten dem Land NRW gemeldet werden. Es gehe dabei um bedeutsame Investitionsmaßnahmen mit zuwendungsfähigen Aufwendungen von mehr als 3 Mio. EUR im Bereich des ÖPNV, der Schieneninfrastruktur und des Straßenbaus. Überlegt werde, ob das langfristige Projekt zur Verbesserung des grenzüberschreitenden SPNV angemeldet werden könne.

Herr Schemmer weist darauf hin, die möglichen Projekte sollten frühzeitig diskutiert und abgestimmt werden.

Auf die Frage von Herrn Schemmer zu möglichen Projekten antwortet Herr Dr. Paßlick, die Elektrifizierung der Bahnstrecke Bocholt - Wesel werde nicht mehr für den ÖPNV-Bedarfsplan 2017 angemeldet, da mit einer Realisierung bereits in 2017/2018 gerechnet werde. Eine Förderung der Schnellbuslinien als Schienenersatzstrecken durch das Land NRW sei noch nicht geklärt. Er kläre ab, ob die neuen Haltestellen in Reken und Merfeld für die S75 nach dem Weiterbau der B67 als Projekt gemeldet werden könnten.

Punkt 5: Anfragen

Frau Lindenhahn regt an, in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Verkehr und Bauen solle über das neue Gutachten mit verschiedenen Perspektiven für den Flughafen Münster/Osnabrück informiert werden.

Lensing
Vorsitzender

Sobek Arnold
Schriftführung